

Erfahrungsbericht Siena

Von Emelie Klusmann

Ich habe mich im Dezember 2024 für das Sommersemester 2026 an der Universität Siena beworben. Im Februar 2025 habe ich die Zusage von Frau Freede bekommen, dass ich für ein Semester nach Italien gehen kann. Normalerweise wird der Austauschplatz für ein Jahr ausgeschrieben, allerdings besteht die Möglichkeit, auch nur für ein Semester zu gehen. Im Herbst 2025 habe ich mich dann um eine Wohnung gekümmert, da auch zu diesem Zeitpunkt die offizielle Bewerbung an der Universität Siena stattfand. Mit der Universität Oldenburg hat die Organisation sehr gut geklappt. Zu Beginn war die Kommunikation mit der Uni in Italien etwas holprig, allerdings habe ich dann einen offiziellen Austauschkoordinator zugewiesen bekommen, der sich gut gekümmert und schnell auf alle Mails reagiert hat.

Im Dezember 2025 habe ich dann auch meinen Flug nach Italien gebucht. Ich bin mit Lufthansa von Bremen nach Florenz geflogen und anschließend mit dem Bus 131 R nach Siena gefahren. Dies ist die schnellste Verbindung. Dennoch ist die Anreise recht lang, da hauptsächlich Flüge mit Zwischenstopp angeboten werden. Somit betrug meine Flugzeit ca. 4.5 Stunden, da ich einen Zwischenstopp in Frankfurt hatte und anschließend weiter nach Florenz geflogen bin. Insgesamt war ich einen ganzen Tag unterwegs, bis ich in meiner Wohnung in Siena angekommen bin.

Meine Wohnung war typisch italienisch. Ich habe in einer WG mit drei weiteren Erasmus-Studenten gewohnt. Mein Mitbewohner kam aus Norwegen und meine beiden Mitbewohnerinnen aus England und Belgien. Die Wohnung war einfach und eher alt eingerichtet, hatte aber alles, was wir brauchten. Jeder von uns hatte ein eigenes Zimmer, das Badezimmer und die Küche wurden geteilt. Vor allem durch meine Mitbewohner war mein Erasmus Aufenthalt einfach perfekt. Wir kamen super miteinander klar und haben eine unfassbar schöne Zeit verbracht, sodass man gerne nach Hause kam, um die anderen zu sehen. Da war auch der italienische Einrichtungsstil schnell vergessen. Ein weiteres tolles Extra war unsere Vermieterin. Wir haben uns zu jeder Zeit sehr sicher und gut aufgehoben gefühlt, da sie immer erreichbar war und uns bei allem unterstützt hat. Außerdem hat sie mit uns Pizza gebacken und Tiramisu gemacht. Sie ist wirklich toll! Ich kann die Wohnung auf jeden Fall weiterempfehlen, vor allem auch aufgrund der zentralen Lage. In Siena ist alles zu Fuß erreichbar und innerhalb von 5-10 Minuten konnte man alles von der Wohnung aus erreichen. Auch das Fitnessstudio, in welchem alle Mitbewohner der WG angemeldet waren, war eine Minute zu Fuß entfernt. Allerdings müssen die italienischen Preise beachtet werden: 60-70€ pro Monat ist hier „normal“!

Die erste Woche an der Uni hatten wir eine Welcome Week. Dabei wurden von der Uni alle informativen Veranstaltungen geleitet, in denen wir alle wichtigen Informationen erhalten haben und unsere Fragen beantwortet wurden. Das Erasmus Team aus Siena (ESN) hat sich um alle interaktiven Veranstaltungen gekümmert: ein Welcome-Dinner, Kennlernspiele, Stadtführungen, ein Wine-Tasting und vieles mehr. In den ersten zwei Wochen waren wir jeden Abend unterwegs und haben viele tolle Menschen kennengelernt. Die meisten Veranstaltungen müssen im Voraus gebucht und bezahlt werden und lagen zwischen 5-20 Euro. Veranstaltungen wie Picknicks oder Stadtführungen waren kostenlos. Ich würde es jedem empfehlen, vor allem in der Welcome Week an den Veranstaltungen teilzunehmen. Ich habe dort die Freunde gefunden, mit denen ich den Rest meines Semesters dann verbracht habe und es macht einfach unfassbar viel Spaß! Außerdem wurde eine erste Erasmus-Fahrt organisiert. Auch dort bin ich mitgefahren und kann es jedem empfehlen. Wir haben ca. 160€ pro Person bezahlt und waren ein Wochenende von Freitag bis Sonntag unterwegs. Wir haben in den drei Tagen Venedig, Verona und Padova besucht, hatten an allen Orten Stadtführungen

inklusive und waren in einem schönen Hotel mit Frühstück untergebracht. Die Zimmer wurden zu dritt bewohnt und ich habe meins mit einer meiner Mitbewohnerinnen und einer gemeinsamen Freundin geteilt, die wir in der Welcome Week kennengelernt haben.

Anfang März begann dann die Uni. Die Dozenten waren alle sehr nett, hilfsbereit und herzlich. Ich habe meinen Bachelor, bevor ich nach Italien gegangen bin, abgeschlossen und habe somit erste Mastermodule in Siena belegt. Viele der Inhalte, die dort vorausgesetzt wurden, hatte ich zuvor in meinem Studium noch nicht behandelt. Somit habe ich das Gespräch mit meinen Dozenten gesucht und mir wurde versichert, dass dies kein Problem darstelle, oder sie haben mich mit Zusatzmaterial unterstützt. Dies zeigte sich auch am Ende, da ich alle Module dort sehr gut abgeschlossen habe, trotz allem, dass mir einige Grundlagen fehlten. Ich studiere an der Uni Oldenburg Englisch und Werte und Normen auf Lehramt und habe folgende Module belegt: Logic of Natural Languages, Thought and Language und Philosophy of Cognition. Der Arbeitsaufwand war eher hoch, da wir in allen Modulen mehrere Werke lesen mussten. Meine Prüfungsleistungen bestanden aus einer Klausur und zwei mündliche Prüfungen, die allerdings alle gut stemmbar waren.

Meine Kurse fanden alle nur von Anfang März bis Ende April statt, sodass ich nachfolgend viel Freizeit hatte. Da die Klausuren alle gut verteilt waren, konnte ich ohne Druck lernen und nebenbei meine Freizeit genießen. Ich empfehle jedem, so viel wie möglich durch Italien zu reisen. Die Gegend der Toskana habe ich hauptsächlich mit meiner Familie, die mich besucht hat, erkundet, da dafür ein Auto sehr praktisch ist. Alle größeren Städte kann man gut mit dem Zug oder mit dem FlixBus erreichen. Somit waren wir häufig unterwegs. Wir haben uns Florenz, Bologna, Rom, Pisa und vieles mehr angeschaut. Im Sommer ist auch Monte Argentario wunderschön, was allerdings auch besser mit dem Auto zu erreichen ist. Zweimal haben wir einen Inlandsflug gemacht, nach Bari und nach Palermo. Diese Strecken waren mit dem FlixBus zu weit und wir konnten mit Ryanair sehr kostengünstig dorthin fliegen. Italien ist ein wunderschönes Land mit sehr vielfältigen Landschaften und ich kann es sehr empfehlen, so viel wie möglich zu sehen. Selbstverständlich ist auch Siena sehr schön und ich haben meine Zeit vor Ort sehr genossen. Der Duomo von Siena, Piazza del Campo oder Orti dei Tolomei sind sehenswert. Zwar ist die Stadt nicht riesig, aber man kann durch die vielen Gassen schlendern und den italienischen Lebensstil genießen. Außerdem schmeckt der italienische Kaffee köstlich und das Essen vor Ort ist fabelhaft. Es gibt viele tolle Restaurants, Bars und Cafés, in denen man flanieren kann. Außerdem ist alles sehr günstig: Ein Cappuccino kostet 1,60 Euro und ein Aperol 4-6 Euro. Auch das italienische Gelato darf man nicht verpassen. Am besten schmeckt es bei dem Eisladen Nice in Siena! Auch die vielen Erasmus Events haben wir in unserer Freizeit besucht. Man kann zwar in Siena nicht viel feiern gehen, aber es gibt immer wieder Contrada Partys oder Partys in den Straßen oder auf dem Piazza del Campo. Die Atmosphäre ist deutlich schöner als in einem Club und meist sind diese Veranstaltungen bunt durchmischt, von jung bis alt.



Das Kolosseum in Rom



Gelato von Nice



Bari



Aperitivo in Siena



Italienische Pizza



Piazza del Campo



Toskana



Venedig



Ausblick über Siena

Insgesamt kann ich ein Semester in Siena definitiv empfehlen. Ich würde mich immer wieder für diesen Ort entscheiden. Ich habe ein großartiges Semester dort verbracht, viel von Italien gesehen und ganz viel Pizza, Pasta und Gelato genossen. Die Menschen dort sind aufgeschlossen und hilfsbereit und die Stadt ist wirklich schön. Außerdem habe ich tolle internationale Freundschaften geschlossen und mich selbst weiterentwickeln können. Für mich war es perfekt. Der einzige Nachteil ist die Anbindung, da Siena keinen direkten Flughafen hat und somit die Anreise und der Besuch von Freunden und der Familie einige Zeit in Anspruch nimmt. Dennoch habe ich ein schönes Semester verbracht, die Zeit genossen und wunderschöne Erinnerungen gesammelt 😊